

# 29. Internationaler : Klaviersommer Cochem



**9.-17.9.2023**

Kulturzentrum Kapuzinerkloster | Cochem  
[www.klaviersommer-cochem.de](http://www.klaviersommer-cochem.de)

**PROGRAMM**



**KULTUR  
ZENTRUM  
KAPUZINER KLOSTER**

*Gesellschaft der Musikfreunde*  
1844



**KULTUR  
SOMMER  
RHEINLAND  
PFALZ**



## 29. INTERNATIONALER KLAVIERSOMMER COCHEM



*Sehr geehrte Musikfreunde aus Nah und Fern,  
liebe Gäste unseres Kulturzentrums Kapuzinerkloster,  
herzlich willkommen zum 29. Internationalen Klaviersommer!*

Seit fast drei Jahrzehnten begrüßen wir Künstler von Weltrang zu unserem sommerlichen Festival der Klaviermusik. Der Klaviersommer wurde 1993 vom Landkreis Cochem-Zell ins Leben gerufen mit wechselnden Spielorten auch in Eifel und Hunsrück, zentrierte sich lange Jahre in Bad Bertrich und St. Aldegund und kam vor 11 Jahren in die engagierte Obhut des Kapuzinerklosters und der Stadt Cochem. Gleich geblieben ist über die Jahre das Bekenntnis zu außergewöhnlichen Künstlern und Klaviermusik auf höchstem internationalem Niveau.

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit Vyacheslav Gryaznov, der im letzten Jahr einen denkwürdigen Auftritt hatte. Gespannt sind wir auf die Begegnung mit Min Kwon, amerikanisch-koreanische Pianistin mit atemberaubendem weltweiten Konzertkalender, mit dem Geister Duo aus unserem westlichen Nachbarland Frankreich, Gewinner des prestigeträchtigen ARD-Wettbewerbs, und mit der faszinierenden Julia Kociuban aus unserem östlichen Nachbarland Polen. Sie alle sprechen die völkerverbindende Sprache der Musik und kommen nach Cochem mit abwechslungsreichen und zugänglichen Programmen. Sie spielen einen der besten Konzertflügel der Welt, den SK-EX unseres Partners KAWAI, mit an Bord seit Gründung des Festivals 1993.

Stellvertretend danken wir dem Kultursommer Rheinland-Pfalz, den Rotary Clubs Cochem-Zell und Mayen, der Gesellschaft der Musikfreunde Mosel-Eifel e.V. sowie der Sparkasse Mittelmosel Eifel-Mosel-Hunsrück und dem Weindpot Geibel sowie Dr. Schlags Apotheke in Mayen.

Viel Freude bei unseren spätsommerlichen Konzerten wünscht Ihnen

*Walter Schmitz, Stadtbürgermeister Cochem &  
Dr. Michael Staudt, Künstlerischer Leiter*



# Kultur.

## Kultur im Kapuzinerkloster

*Ob Konzerte, Kabarett, Ausstellungen, hier finden Sie die richtige Atmosphäre für kulturelle Veranstaltungen. Namhafte Künstler waren schon im Kulturzentrum Kapuzinerkloster zu Gast und haben die ungewöhnliche Atmosphäre dieses ehemaligen Klosters genossen. Ein Ort der Geschichte mit der Technik von heute und dem Geist von morgen.*



KULTUR  
ZENTRUM  
KAPUZINER KLOSTER

## Eröffnungskonzert Klavierabend Vyacheslav Gryaznov (Russland)

**Samstag, 9. September, 19.00 Uhr**

---

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
(1756–1791)

**ADAGIO H-MOLL KV 476**

---

Auch in diesem Jahr steht Mozart am Anfang des Klaviersommers, der Komponist, der wie kein zweiter in seiner Musik Schönheit und Traurigkeit, Melancholie und Leidenschaft, Wahrhaftigkeit und Eleganz zu verbinden wusste. Das Adagio, das Mozart im März 1788 in sein „Verzeichnüb aller meiner Werke“ eintrug, steht in der bei ihm sehr seltenen Tonart h-Moll und zeigt alle Merkmale einer Trauermusik: Chromatik, Dissonanzen, klagende Vorhalte, schroffe Akkorde, eingebunden in die Sonatenhauptsatzform mit einem 2. Thema in D-Dur, kühn modulierender Durchführung und Wiederkehr beider Themen in der Haupttonart. Inwieweit die Coda in H-Dur am Ende tröstlich erscheint, mag der Zuhörer selbst entscheiden.

---

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
(1756–1791)

**FANTASIE C-MOLL KV 475**  
*Adagio – Allegro – Andantino –  
Più Allegro – Primo tempo*

---

Mozarts Ruf als Improvisator war legendär, aber nur eine dieser Improvisationen hat er aufgeschrieben und veröffentlicht, die Fantasie in c-Moll. Reich an Kontrasten von Stimmungen, Tempi und Tonarten handelt es sich um ein bedeutendes Werk von großem Zuschnitt. Es erschien 1785 bei Artaria zusammen mit der Sonate in der gleichen Tonart. Das Manuskript wurde 1990 bei Sotheby's für 880.000 Pfund versteigert.

---

**FRÉDÉRIC CHOPIN**  
(1810–1849)

**BALLADE NR.1 G-MOLL OP.52**

---

Eine Ballade ist ein Stück mit erzählendem Charakter. Aber auch ohne die literarische Anregung Chopins, eine litauische Sage voller Grausamkeiten mit tragischem Ausgang, im Einzelnen zu kennen, versteht man die zugrundeliegenden Gemütsbewegungen. Von den 4 Balladen Chopins bleibt die in g-Moll die beliebteste, wohl auch bedingt durch die legendären Aufführungen von Vladimir Horowitz in der Carnegie Hall. Es ist sicher kein Zufall, dass die Ballade und die Mozart-Fantasie mit denselben drohenden Noten c und es beginnen, sondern eine bewusste Überlegung des Künstlers.

---

**PAUSE**

---

---

**SERGEJ RACHMANINOFF**  
(1873–1943)

**PRÉLUDE D-DUR OP.32 NR.5 G-DUR**  
*Andante cantabile*

**PRÉLUDE G-MOLL OP.23 NR.5 G-MOLL**  
*Alla Marcia*

**ETUDES-TABLEAUX OP.33 NR.3 C-MOLL**  
*Apassionato*

**ETUDES-TABLEAUX OP.39 NR.5 ES-MOLL**  
*Apassionato*

---

Zwei sehr unterschiedliche Préludes eröffnen die 2. Konzerthälfte: das Prélude in G-Dur ist durchsichtig, zärtlich, licht und gläsern. Das g-Moll Prélude dagegen packt energisch zu, dem diabolisch insistierenden Rhythmus des Marsches kann sich niemand entziehen. Die c-Moll Etüde beginnt suchend und fragend und findet letztlich Tröstung im C-Dur. Leidenschaft und Kampf pur schließlich in der es-Moll Etüde – und dann doch wieder der versöhnliche Schluss in der Durtonart.

---

**SERGEJ RACHMANINOFF**  
(1873–1943)

**FANTASIESTÜCKE OP.3**

*Elégie Op.3 Nr.1*

*Prélude cis-Moll Op.3 Nr.2*

*Mélie Op.3 Nr.3*

*Polichinelle Op.3 Nr.4*

*Sérénade Op.3 Nr.5*

---

Rachmaninoffs 1892 komponierte Fantasiestücke sind seinem Lehrer am Moskauer Konservatorium, Anton Arensky, gewidmet. Die Sammlung enthält auch das berühmte Prélude in cis-Moll, das Stück, das Rachmaninoffs Weltruh begründete, dessen Popularität er in späteren Jahren doch zunehmend als Belastung empfand. Dass die Sammlung aus fünf Stücken besteht, haben wir Tschaikowsky zu verdanken. Rachmaninoff freute sich sehr darüber, dass ihn Tschaikowsky in einem Presseinterview als begabten Nachwuchskomponisten bezeichnete und schrieb in einem Brief an einen Freund: „Dank sei dem alten Mann, dass er mich nicht vergessen hat. Nachdem ich das gelesen hatte, setzte ich mich ans Klavier und komponierte ein fünftes Stück. Und so werde ich fünf Stücke publizieren“.

## Der Künstler:

Foto: Lisa-Marie Mazzucco



Aus New York kommt mit **Vyacheslav Gryaznov** ein faszinierender und besonders vielseitiger Künstler nach Cochem: Pianist, Dozent, Komponist und Autor wunderbarer Klaviertranskriptionen, die auch vom französischen Geister Duo aufgeführt werden. Er gebietet über eine staunenswerte Virtuosität, die er völlig in den Dienst der Musik stellt. Seine Interpretationen der Musik Rachmaninoffs eröffnen neue Einblicke in den Tiefgang dieser Musik. Die Kritik rühmt seine uneitle und aufrichtige Art, die Musik zum Sprechen zu bringen und eine Geschichte in Tönen zu erzählen.

Vyacheslav Gryaznov schloss sein Studium an der Central Music School des Moskauer Konservatoriums bei Professor Manana Kandelaki mit Auszeichnung ab. Sein Grundstudium am Moskauer Konservatorium beendete er bei Professor Yuri Slesarev ebenfalls mit Auszeichnung. 2012 wurde Gryaznov als Gastdozent für das Fach Klavier an die Kurashiki Sakuyo University berufen. 2016 folgte er der Einladung der Yale University, ein Artist Diploma bei dem Musikprofessor Boris Berman zu absolvieren.

Der Gewinn der New York Concert Artists Worldwide Debut Audition 2016 ermöglichte Gryaznov in der Berliner Philharmonie und der Carnegie Hall aufzutreten; es folgten ein Konzert bei der Bay Area Steinway Society of San Jose, vier Auftritte mit dem Atlantic Classical Orchestra bei einer Florida-Tour; mehrere Konzerte für die Drozdoff Society's Impromptu! Classical Music Recital Series in New Jersey, Connecticut und New York sowie Engagements in Russland, Litauen, den Niederlanden, Österreich und Frankreich. 2018 nahm er eine CD seiner Transkriptionen beim Label von Steinway & Sons auf, 2021 eine weitere für das Label Master Performers mit Werken von Monteverdi bis Ravel.

[www.gryaznoff.com](http://www.gryaznoff.com)

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban



# Feiern.

## Feiern im Kulturzentrum Kapuzinerkloster

*Hochzeiten, runde Geburtstage, Familienfeste, Weihnachtsfeiern, Firmenjubiläen und vieles mehr — egal, was Sie feiern möchten, das Kapuziner Kloster bietet Ihnen das Ambiente Ihrer Wahl.*

*Je nach Anlass und Personenzahl, nach Jahreszeit und Witterung finden Sie hier die richtige Umgebung, um Ihre Vorstellungen einer gelungenen Feier umzusetzen.*



**KULTUR  
ZENTRUM  
KAPUZINER KLOSTER**



## Klavierabend Min Kwon (USA/Korea)

Sonntag, 10. September, 19.00 Uhr

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
(1756-1791)

**SONATE B-DUR KV 281**  
*Allegro moderato*  
*Andante amoroso*  
*Rondeau - Allegro*

Die Klaviersonate des 18-jährigen Mozart versprüht Anmut, Charme, Spielfreude und, im *Andante amoroso*, schwärmerische Hingabe. Ein Blick auf den Anfang der Sonate offenbart, wie geistreich Mozart den 2/4-Takt ausfüllt: auf engstem Raum finden wir Viertel, Achtel, Sechzehntel, Sechzehnteltriolen und Zweiunddreißigstel. Man spürt förmlich Mozarts Freude an den eigenen kompositorischen Möglichkeiten. Das *amoroso* des Mittelsatzes ist eine seltene Satzbezeichnung und deutet womöglich auf einen besonderen Erlebnisgehalt hin. Glanzstück der Sonate ist der dritte Satz, den man sich gut als Bläserserenade vorstellen könnte. Humorvoll spielen sich die Instrumente die Bälle zu, frech und keck geht die Sonate zu Ende.

**Robert SCHUMANN**  
(1810-1856)

**Romanze Fis-Dur Op. 28 Nr. 2**  
**Romanze d-Moll Op. 32 Nr. 3**  
**Romanze g-Moll Op. 26 Nr. 2**

Welch schöne Programmidee, Romanzen aus verschiedenen Sammlungen miteinander zu kombinieren. Die Idee der Romanze findet dabei ganz unterschiedliche Ausprägungen. Die Romanze in Fis-Dur lässt den Flügel auf unnachahmliche Weise in der tenoralen Mittellage singen. Eine große Ruhe und exquisite harmonische Wendungen charakterisieren diese Miniatur, der man sicherlich auch den Titel „Lied ohne Worte“ zuschreiben könnte. Die Romanze in d-Moll ist wesentlich stürmischer und bewegter, fast atemlos, ein romantisches Charakterstück. Philosophisch und abgeklärt begegnet uns die dem „Faschingsschwank aus Wien“ entnommene Romanze in g-Moll.

**ROBERT SCHUMANN**  
(1810-1856)

**SONATE NR.2 G-MOLL OP.22**  
*So rasch wie möglich*  
*Andantino*  
*Scherzo: Sehr rasch und markiert*  
*Rondo: Presto*

Schumanns 2. Sonate ist ein durch und durch leidenschaftliches Stück. Der erste Satz ist berühmt für seine Tempoangaben, die dem romantischen Überschwang geschuldet sind: Auf *So rasch wie möglich* folgt *Schneller* und *Noch schneller*. Der zweite Satz bringt die dringend nötige Erholung, der dritte ein exaltes Charakterstück. Das Finale kommt wieder daher, wie vom Teufel getrieben, mit kurzen nachdenklichen Abschnitten, bevor es im *Prestissimo* dem Schluss zugeht.

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban

---

## PAUSE

---

**FRÉDÉRIC CHOPIN**  
(1810-1849)

**BALLADE NR.2 F-DUR OP.38**  
**ETUDE OP.POSTH. NR.2 AS-DUR**  
**NOCTURNE CIS-MOLL OP.POSTH.**  
**FANTASIE-IMPROMPTU CIS-MOLL OP.66**  
**WALZER AS-DUR OP.42**  
**POLONAISE-FANTASIE OP.61**

---

Die zweite Konzerthälfte bringt einen wunderbaren Querschnitt durch die musikalischen Gattungen Chopins. Die 2. Ballade alterniert zwischen pastoralen F-Dur Teilen und stürmischen Katastrophen in a-Moll. Die As-Dur Etüde spielt mit Achtelnoten in der linken Hand und Triolen in der rechten. Tief berührt die traumerlorene Traurigkeit des cis-Moll Nocturnes, hoch leidenschaftlich und aufgewühlt kommt das berühmte Fantaisie-Impromptu in derselben Tonart daher.

Der Walzer in As-Dur gehört in die Welt des aristokratischen Salons. Mit wirbelnder Geläufigkeit und rhythmischer Finesse entstehen Bilder rauschender Ballnächte.

Für Chopin war das Schreiben von Polonaisen immer auch eine Möglichkeit, mit seinen musikalischen Wurzeln in Kontakt zu treten. Der polnische Exilant in Paris setzt mit dem heroischen Gestus der Polonaisen seiner Heimat musikalische Denkmäler. Im Falle der Polonaise-Fantasie von 1846, dem letzten großen Klavierwerk Chopins, kommt noch ein von Krankheit und Angst geprägtes wehmütiges Moment hinzu. Vom dichterischen Gehalt und von der formalen Anlage her haben wir es mit der vielleicht originellsten Schöpfung Chopins zu tun.

## Die Künstlerin:

Die Pianistin **Min Kwon** ist sowohl als Solistin, Kammermusikerin als auch Dozentin auf der ganzen Welt gefragt. Ihr bisheriges professionelles Schaffen brachte sie dabei in über 60 Länder auf allen 7 Kontinenten und in alle 50 Bundesstaaten der USA, wo sie unter anderem in der Carnegie Hall, der Avery Fisher Hall, der Alice Tully Hall im Lincoln Center, in den Vereinten Nationen in New York, der Orchestra Hall in Chicago und in der Academy of Music in Philadelphia konzertierte.

Min Kwon absolvierte die Juilliard School in New York mit dem Doctor of Musical Arts und Master of Music, zusätzlich ist sie Bachelor of Music des Curtis Institute of Music und absolvierte ein postdoktorales Studium am Mozarteum Salzburg. Zu ihren Lehrern und Mentoren zählt sie Eleanor Sokoloff, Martin Canin, Leon Fleisher, Hans Leygraf, Dorothy DeLay, Jerome Lowenthal and Leif Ove Andsnes.

Höhepunkte ihrer jüngsten Schaffenszeit waren kammermusikalische Auftritte mit 10 Musikern des Philadelphia Orchestras, eine Tour und CD-Aufnahme eines Kon-



zertes mit Schubert-Werken für 4 Hände mit dem Wiener Pianisten Robert Lehrbaumer sowie die Welt-Uraufführung von 3 für sie in Auftrag gegebenen Werken in New York, Florida und Serbien.

Seit ihrem Debut als Solo-Pianistin mit dem Philadelphia Orchestra 1987, wo sie Prokofievs Concerto Nr. 3 spielte, trat Min Kwon weltweit in über 20 Konzerten unter James Conlon, Alan Gilbert, Stanislaw Skrowaczewski und anderen namhaften Dirigenten als Solistin in Erscheinung.

Als Kammermusikerin gab sie Konzerte mit Musikern der New Yorker Philharmoniker, dem Philadelphia Orchestra, der Chicago Symphony, dem Metropolitan Opera Orchester, dem Orchestre de Paris, den tschechischen Philharmonikern und anderen etablierten Musikern. Mit ihrer Schwester, der Violinistin Yoon Kwon, absolvierte sie über 200 gemeinsame Auftritte quer durch die Vereinigten Staaten, und produzierte Aufnahmen für BMG/RCA Red Seal. Ihr Solo-Album von Schubert- und Liszt-Werken (MSR Classics) brachte ihr eine Nominierung als Best Producer of the Year bei den Grammy Awards ein.

Als hingebungsvolle Lehrerin gab Min Kwon Meisterkurse bei bedeutenden Instituten und Festivals auf der ganzen Welt, unter denen sich das Royal College of Music in London, die Shanghai und Peking Konservatorien in China, die Academy of Fine Arts in Hong Kong, die Juilliard School, das Mannes College of Music, die New York Universität, die Universität von Chicago, das AMEROPA Int'l Festival in Prag, das Kuhmo Int'l Festival in Finnland und das Vianden Music Festival in Luxemburg finden.

Zurzeit ist Dr. Kwon Professorin für Klavier an der Mason Gross School of the Arts an der Rutgers Universität in New Jersey, wo sie mit einer spezifisch ausgewählten Gruppe von Doktoranden arbeitet. Ihre Studierenden gewannen bereits viele nationale und internationale Preise. Zusätzlich ist sie Gründerin und Direktorin des Center for Musical Excellence in New York (CME), eine non-profit Organisation mit der Aufgabe, junge talentierte Pianisten bei ihrer Karriere zu unterstützen. Mit Prof. Robert Lehrbaumer leitet sie zudem als Co-Direktorin das Wiener Concerto Fest im Rahmen der „Altenburger Musik Akademie“ in Österreich.

Aufsehenerregend ihr jüngstes Sonderprojekt, in dem Sie anlässlich des US-Nationalfeiertags mehr als 70 von ihr beauftragte Variationen führender Komponisten über „America the Beautiful“ zur Aufführung brachte.

**[www.minkwon.net](http://www.minkwon.net)**



# Tagen.

## Tagen im Kulturzentrum Kapuzinerkloster

*Intensives miteinander Arbeiten, Wissensvermittlung durch Vorträge, Seminare und Workshops, Symposien und Tagungen — das Kapuzinerkloster unterstützt Ihr Vorhaben durch den richtigen räumlichen Rahmen und die technische Ausstattung. Räume in verschiedenen Größen machen auch getrenntes Tagen in Arbeitsgruppen möglich. Lassen Sie sich von uns inspirieren.*



KULTUR  
ZENTRUM  
KAPUZINER KLOSTER

# Klavierabend Geister Duo (Frankreich)

Samstag, 16. September, 19.00 Uhr

FRANZ SCHUBERT  
(1797–1828)

## GRAND DUO C-DUR D. 812

*Allegro moderato*  
*Andante*  
*Scherzo. Allegro vivace*  
*Allegro vivace*

Schubert hat mit der Wahl des Titels Grand Duo wahrlich nicht übertrieben. Alles an diesem Werk atmet Größe, Bedeutung, langen Atem und verschwenderischen Umgang mit dem Faktor Zeit. Auf dieses Stück muss man sich einlassen, vielleicht sogar sich in ihm verlieren. Es ist wahrhaftig eine Symphonie für Klavier zu vier Händen, was den großen Geiger und Dirigenten Joseph Joachim zu einer symphonischen Orchestrierung inspiriert hat. Schubert schrieb es im Juni 1824 während seines zweiten Aufenthalts auf Gut Esterházy in Zseliz.

## PAUSE

MAURICE RAVEL  
(1875–1937)

## MA MÈRE L'OYE (MUTTER GANS)

1. *Pavane de la Belle au bois dormant*
2. *Petit Poucet*
3. *Laideronette, Impératrice des Pagodes*
4. *Les Entretiens de la Belle et de la Bête*
5. *Le Jardin Féerique*

Ravel schrieb hier Musik von entwaffnender Schönheit und Poesie. Das Werk von 1910 bewegt sich in der Welt der Märchen. So lauten die deutschen Satztitel Dornröschens Pavane, Kleiner Däumling, Laideronette, Kaiserin der Pagoden, Die Gespräche der Schönen und des Biests, Der verzauberte Garten. Der Erfolg veranlasste Ravel auch zu einer Orchestrierung. Der Klaviersatz ist äußerst feinsinnig, farbig und ökonomisch, niemals überladen. Strawinsky nannte Ravel einen „Schweizer Uhrmacher“ und bezieht sich dabei auf Ravels in der Schweiz geborenen Vater und die quasi feinmechanische Präzision seiner musikalischen Schöpfungen.

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban

---

**MAURICE RAVEL**

(1875–1937)

**RAPSODIE ESPAGNOLE**

1. *Prélude à la nuit*
  2. *Malagueña*
  3. *Habanera*
  4. *Feria*
- 

Ravel war in seinen Orchester- und Klavierwerken ein Zauberer der Farben. Feinste Präzision der Strukturen und eine höchst entwickelte Harmonisierungskunst zeichnen seine Musik aus. Von seiner baskischen Mutter hatte er die Affinität zu Spanien geerbt und immer wieder kompositorisch verarbeitet. „Als ich noch ein Baby war, sang meine Mutter mich immer mit baskischen oder spanischen Liedern in den Schlaf.“ Die vier Sätze seiner Rapsodie espagnole von 1908 zeichnen höchst virtuos und mit rhythmischer Finesse ein Porträt Spaniens zwischen Gluthitze und rauschhaften Tänzen. Im getragenen Mittelteil des letzten Satzes glaubt man Jazz-Klänge zu vernehmen, und man versteht, warum der große Gershwin 1928 Unterricht bei Ravel nehmen wollte. Die Antwort ist legendär: „Warum wollen Sie ein zweitklassiger Ravel werden, wo Sie doch ein erstklassiger Gershwin sind?“



## Die Künstler:

© Daniel Delang



**David Salmon** und **Manuel Vieillard** gehören als Geister Duo zur Weltelite der Klavierduos. Sie fanden während ihres Studiums am Conservatoire à Rayonnement Régional de Paris zusammen. Es war der Wunsch geboren, das Duo-Repertoire zu vertiefen: sich nicht wie zwei Solisten zu begegnen, sondern als echtes Kammermusikensemble zu spielen.

Seine solistische Ausbildung erhielt Manuel Vieillard an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, David Salmon am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Beide absolvierten ihr Studium mit Auszeichnung.

Ihr Klavierduo-Studium begannen sie zunächst in Paris bei Emmanuel Strosser und Claire Désert und setzten ihre Studien an der Universität Mozarteum Salzburg beim renommierten Klavierduo Tal & Groethuysen fort.

Die beiden Pianisten feierten bereits ihr Debüt in der Pariser Philharmonie. Darüber hinaus traten sie beim Festival International de la Roque d'Anthéron, bei La Folle Journée de Nantes und Les Têtes Musicales en Touraine, beim Festival Piano en Saintonge und beim Festival Européen Jeunes Talents auf. In Deutschland spielten sie u.a. beim Schwarzwald Musikfestival und beim Mozartfest Würzburg. Beim Deutschland Radio Köln spielten sie im Februar ein vielbeachtetes Live-Konzert an zwei Flügeln. Ihre erste CD nahmen sie 2021 mit Werken von Schumann, Brahms und Dvorak auf.

Das Geister Duo gewann 2019 den 1. Preis sowie den Publikumspreis bei der Monaco International Four Hands Piano Competition sowie den 2. Preis beim Schubert-Wettbewerb für Klavierduos in Tschechien. 2021 erspielten sie sich beim renommierten ARD-Musikwettbewerb neben dem 1. Preis den Carl Bechstein Sonderpreis sowie den BR-Klassik-Onlinepreis, den Henle-Urtextpreis, den Sonderpreis „für den schönsten Reger“ und den Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition.

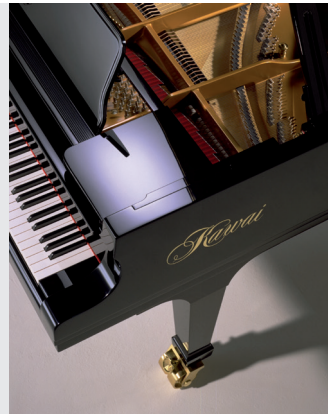
[www.geisterduo.com](http://www.geisterduo.com)

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban



# *Gesellschaft der Musikfreunde* •

*Mosel-Eifel e.V.*

## Kultur gemeinsam erleben

Gefallen Ihnen die Konzerte des 29. Internationalen Klaviersommers Cochem?  
Würden Sie das Festival gerne tatkräftig unterstützen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Wir — das sind die Mitglieder der  
[Gesellschaft der Musikfreunde Mosel-Eifel e.V.](#)

Uns, den über 50 Mitgliedern der Gesellschaft, geht es um

- die Pflege des allgemeinen Musiklebens in der Mosel-Eifel Region durch die Veranstaltung oder Förderung von Konzerten aus den Bereichen Klassik und Jazz, insbesondere des Festivals »Internationaler Klaviersommer«
- die Förderung des internationalen Musikernachwuchses durch die Veranstaltung und Förderung von Meisterkursen
- die Förderung der kulturellen Bildung durch Vorträge und Konzertfahrten

Wenn auch Sie Interesse an einer lebendigen kulturellen Landschaft haben, wenn Sie Musik gemeinsam mit Gleichgesinnten genießen wollen, wenn Sie die Zukunft des Internationalen Klaviersommers im Team mitgestalten wollen, dann laden wir Sie herzlich ein, sich bei der Gesellschaft der Musikfreunde Mosel-Eifel zu engagieren.

[Bitte sprechen Sie uns an unter musikfreunde@hotmail.de](mailto:musikfreunde@hotmail.de)

Dr. Michael Staudt, Mayen;  
Wolfgang Frech, Simmern;  
Holger Crump, Bergisch Gladbach;  
Heinz Seemann, Mayen;  
Cornelia Layaa-Laulhé, Treis-Karden;  
Bärbel Schlags, Mayen



## Klavierabend Julia Kociuban (Polen)

Sonntag, 17. September, 19.00 Uhr

FRÉDÉRIC CHOPIN  
(1810–1849)

3 POLONAISEN OP.71  
*Allegro maestoso* – d-Moll  
*Allegro moderato* – B-Dur  
*Allegro moderato* – f-Moll

Chopin schrieb die vorliegenden Polonaisen im Alter von 15–19 Jahren, sie wurden nach seinem Tod im Jahre 1855 veröffentlicht. Es ist faszinierend zu hören, wie klar und unverwechselbar zu einem frühen Zeitpunkt der persönliche Stil ausgeprägt ist. Es ist alles da, die heroische Attitüde, der vollklingende Klaviersatz, die Eleganz der Figurationen, die federnde Rhythmik. Es ist ein Geschenk, diese unbekannteren Jugendwerke kennen zu lernen. Nachdem im 2. Klavierabend Chopins letztes Klavierwerk erklang, die Polonaise-Fantaisie, erlebt man nun, wie die Gattung der Polonaise Chopin ein ganzes Musikerleben lang begleitet hat.

FRÉDÉRIC CHOPIN  
(1810–1849)

ANDANTE SPIANATO ET GRANDE  
POLONAISE BRILLANTE ES-DUR OP.22

Ursprünglich ein Werk für Klavier und Orchester ist die Grande Polonaise brillante üblicherweise als Solostück zu hören. Die Orchester-Tutti als solche sind noch deutlich herauszuhören. Das einleitende lyrische Andante spianato in G-Dur kontrastiert mit seinem lyrischen Charakter wirkungsvoll mit der ritterlichen, auf Glanz und Wirkung bedachten Polonaise. Auf diesen immensen Kontrast zielt Chopin, wenn er das Andante mit „spianato“ bezeichnet, was in etwa ungekünstelt, flächig oder schlicht bedeutet. Die Klavierfigurationen ähneln sehr den beiden Klavierkonzerten, die aus derselben Zeit stammen und Chopins Ruf als herausragender Virtuose festigten.

PAUSE

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban

**ROBERT SCHUMANN**  
(1810–1856)

**KREISLERIANA OP.16**

1. *Äußerst bewegt*
2. *Sehr innig und nicht zu rasch –  
Intermezzo I Sehr lebhaft –  
Tempo I – Intermezzo II Etwas bewegter –  
Tempo I*
3. *Sehr aufgeregt*
4. *Sehr langsam*
5. *Sehr lebhaft*
6. *Sehr langsam*
7. *Sehr rasch*
8. *Schnell und spielend*

Der Titel des hochromantischen Klavierzyklus „Kreisleriana“ bezieht sich auf eine Gestalt aus E.T.A. Hoffmanns „Kater Murr“, den exaltierten Kapellmeister Kreisler. Dennoch wollte Schumann sicher kein Portrait dieser Figur abliefern, keine Literaturvertonung versuchen. Ihn interessierte die Zerrissenheit der romantischen Künstlerseele, die rasch wechselnden Stimmungen, die heftigen Gemütsregungen, das Schweben zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Im Grunde zeichnet er damit ein Seelenportrait seiner selbst, besonders auch seiner Liebe Sehnsucht nach Clara Wieck. Jedes der acht Stücke besticht durch die Originalität der pianistischen Erfindung und den Mut zur äußersten Subjektivität. Auf wundersame Weise hält der Zyklus trotzdem zusammen, schließt sich nach den letzten spukhaft verlöschenden Klängen der Kreis.



## Die Künstlerin:

Foto: Adam Golec



**Julia Kociuban** ist eine der herausragenden Pianistinnen ihrer Generation. 2015 brachte sie ihre erste Solo-CD „Schumann, Chopin, Bacewicz“ heraus. Kritiker nannten diese eine der interessantesten Neuerscheinungen der polnischen Klavierwelt der letzten Jahre.

Konzertreisen führten sie auf die großen Bühnen Europas (Herkulesaal München, Wiener und Berliner Konzerthaus, Laeiszhalle Hamburg), Nord-Amerikas und Asiens. Sie wurde von einigen der bekanntesten internationalen Festivals eingeladen wie La Roque d'Anthéron, La

Folle Journée, Young Euro Classic Piano Festival, Ludwig van Beethoven Easter Festival, International Chopin Festival und Kissinger Sommer.

Neben ihrer solistischen Tätigkeit tritt Julia Kociuban auch als Kammermusikerin und mit Orchestern auf, beispielsweise mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg und den Wiener Symphonikern. Sie arbeitete mit einigen bedeutenden Dirigenten – darunter Persönlichkeiten wie Howard Griffiths, Hans Graf, Neeme Järvi, Kristjan Järvi, Lahav Shani, Heribert Beissel, Aziz Shokhakimov, Ken-David Masur, Jerzy Maksymiuk, Antoni Wit, Marek Pijarowski.

Julia Kociuban hat für viele europäische Rundfunkstationen und internationale Labels wie Sony Classical, Gramola und DUX aufgenommen. Grosses internationales Lob erntete ihre im Herbst 2019 erschienene CD mit dem Doppelkonzert von Max Bruch Op.88a, welches sie zusammen mit dem Schweizer Pianisten Oliver Schnyder unter der Leitung von Howard Griffiths einspielte.

Julia Kociuban wurde in Krakau geboren. Sie begann ihre Klavierausbildung im Alter von 5 Jahren und studierte an der Fryderyk-Chopin-Universität für Musik in Warschau und an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Piotr Paleczny und Prof. Pavel Gililov.

Im Jahr 2019 erhielt sie von der Musikakademie der Stadt Lodz einen Dokortitel der Musikalischen Künste.

Sie verbindet ihre Konzerttätigkeit immer wieder erfolgreich mit ihrer pädagogischen Tätigkeit als Professorin an der Musikakademie in Lodz. Sie ist außerdem Gründerin und Direktorin der Bacewicz International Summer Music Academy

**[www.juliakociuban.com](http://www.juliakociuban.com)**

Vyacheslav Gryaznov

Min Kwon

Geister Duo

Julia Kociuban

## Veranstalter

Kulturzentrum Kapuzinerkloster für die Stadt Cochem

Tel: 02671 / 609 40

E-Mail: [info@kulturzentrum-kapuzinerkloster.de](mailto:info@kulturzentrum-kapuzinerkloster.de)

[www.kulturzentrum-kapuzinerkloster.de](http://www.kulturzentrum-kapuzinerkloster.de)

## Künstlerischer Leiter

Dr. Michael Staudt

Eine Veranstaltung im Kultursommer Rheinland-Pfalz,  
gefördert vom Ministerium für Familie, Frauen,  
Kultur und Integration.

Sie finden uns auch bei



[facebook.com/kapuzinerkloster](https://facebook.com/kapuzinerkloster)



[kapuzinerklostercochem](https://instagram.com/kapuzinerklostercochem)

Mit freundlicher Unterstützung von:



moselmusikfestival

